

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1756

Karte von dem Ostlichen-Stucke von Neu Frankreich oder Canada.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14392



ANMERKUNG
 Diese Karte ist von allen die bisher erschienen
 sind für unterworfenen Teil habe die Expeditionen
 vorgenommene Maneygenen aus dem Schatze von
 Karten, Grundrisse und Tagebüchern, bis von
 Jernyff und dergl. Nachrichten beschaffen. Sie
 Stomaron in diesen Landen zu danken.

KARTE
 VON DEM ÖSTLICHEN-STÜCKE VON
NEU FRANKREICH
 ODER
CANADA
 Durch N. Bellin Ingenieur de la Marine 1744.

MAASS-STAB
 Gemeine See meilen 26 auf einen Grad
 Französische und Engländische See meilen 20 auf einen Grad

h
a
m



slichkeit der Reise nicht ausstehen können, und vermochten ihn also, zu Hause zu bleiben. Er schickete auch nicht einmal einen Abgeordneten zu der allgemeinen Versammlung, sondern gab nur den Puteuatamiern Vollmacht. Pervot hatte vermuthlich nicht Zeit, die Mascutiner und die Ricapuer einzuladen, noch weniger die Illinesen, welche damals am Micissipi wohnten, und bis zu denen noch kein Franzos gekommen war. Wenigstens erschien doch weder ein Abgeordneter, noch ein Bevollmächtigter dieser drey Nationen.

1671.

Wohl aber erschienen dergleichen von allen Nordvölkern; ja, so gar von den Montsoniern, welche an dem untern Theile der Hudsonsbay wohnten. Im Maymonate des 1671 Jahres kam Herr St. Iuson als Nachgeordneter des Intendanten von Neufrankreich an Unser lieben Frauen Sprung, und hatte er eine ausdrückliche Vollmacht, alle von besagten Völkern bewohnete Gegenden in Besitz, und unter des Königes Schutz zu nehmen. Die Handlung fing sich mit einer Rede des Pater Allouez in algonquinischer Sprache an, darinnen er den Wilden einen hohen Begriff von der Macht des Königes von Frankreich bezubringen, und nachgehends zu beweisen suchete, es könne für sie nichts vortheilhafteres seyn, als der Schutz eines solchen Monarchen; diesen aber würden sie genießen, wenn sie ihn für ihr großes Oberhaupt erkannten.

Besitznehmung der Gegenden um die Seen.

Sodann redete Herr von St. Iuson etwas weniges, und fragete: ob jedermann dazueinwilligte. Weil er französisch geredet: so verdolmetschete der Pater Allouez seine Worte. Sogleich antworteten alle Anwesende erstlich mit Geschenken, und hernach mit einem großen Zurufe: es lebe der König! Der Nachgeordnete ließ sodann unter dem Absingen des Verilla einen großen Cederpfaß, und ein großes Kreuz, ebenfalls von Cedernholze aufrichten, und an beyde das französische Wapen hängen. Als dieses geschehen war: so wurde das Traudiat angestimmt, und der Herr St. Iuson meldete durch den Pater Allouez, daß er hiermit das Land zu des Königes Händen, und sämmtliche Einwohner in dessen Schutz nehme. Als die Anwesenden sich erkläret hatten: sie verlangten keinen andern Vater, als den Groß Ononthio der Franzosen: so wurde das Te Deum abgesungen, vor und nach selbigem das kleine Geschütz etlichemal abgefeuert und zuletzt geschmauset.

Ehe Herr Iuson diese Handlung vornahm, bereisete er auf Herrn Talons Befehl die canadische Südküste, und fand sowohl das Ufer des Kinibequi, als die Seeküste mit gut gebaueten und wohl eingerichteten engländischen Wohnungen besäet. Er erinnerte die Einwohner, sie wären auf französischem Grund und Boden. Allein, ihre Antwort war, sie erfreueten sich, einem so großen Könige zu gehorchen, und würden sich allemal als gehorsame Unterthanen aufführen.

Die Engländer lassen sich auf französischen Grund und Boden nieder.

Ich ersehe aus einem Schreiben des Herrn Talon an Herrn Colbert, daß selbiger in die Aufrichtigkeit dieser Erklärung der Engländer einigen Zweifel setzete. Es scheint auch, als ob besagte Engländer von ihrem Könige zurück berufen worden wären. So viel ist gewiß, daß man damals dem Frieden zu Breda gemäß, den Kinibequi für die Gränz-scheidung auf dieser Seite hielt.

Endlich wurden auch in eben diesem Jahre, die Tionmontalezen Huronen des umschweifenden Lebens überdrüssig, und ließen sich zu Michillimakinac nieder; nicht zwar auf der Insel, welche diesen Namen eigentlich führet, sondern auf einer Spitze des festen Landes, welche gegen Mittag steht, und einer andern gegen Mitternacht sehenden Spitze gegen über steht. Diese beyden Spitzen machen die Wasserenge, welche den Huron- und Michillimakinac.

